sehen Fragen in der Parteiorganisation schwächte die Kampfkraft der Partei und verhinderte den entschlossenen Kampf durch alle Parteimitglieder zur Überwindung der bei Teilen der Arbeiter vorhandenen rückständigen Auffassungen. Zum Teil traten selbst Parteimitglieder mit rückständiger Ideologie auf, ohne daß sie in den Mitgliederversammlungen, im Parteilehrjahr oder durch die Leitungen zur Prinzipienfestigkeit erzogen wurden. Diese mangelhafte politisch-ideologische Erziehungsarbeit behinderte die rasche Festigung der Disziplin in der Partei.

4. Durch die Nichtbeachtung der kollektiven Leitung und die ungenügende Heranziehung der Mitglieder zur Durchführung der Politik der Partei führte die Parteiorganisation eine Politik des Nachtrabs durch. Der 1. Sekretär, Genosse Donchen, verhielt sich gegenüber der gewählten Leitung überheblich und unterschätzte die Kraft des Kollektivs, indem er versuchte, alles allein zu lösen. Die gewählten Leitungsmitglieder nahmen außer an den regelmäßig stattfindenden Sitzungen der Parteileitungen nicht an der Leitung der Arbeit teil und fühlten sich auch nicht für die laufende Arbeit in den Grundorganisationen und in den Fragen der Produktion verantwortlich. Der Aufbau der Partei entsprach nicht dem technologischen Prozeß. Zwar war die Mehrzahl der Parteimitglieder unmittelbar in der Produktion vor Ort eingesetzt, aber die Kraft der Partei trat nicht in organisierter Form in Erscheinung, da nur in wenigen Fällen Parteigruppen vor Ort gebildet wurden. Die Arbeit der bestehenden Parteigruppen wurde nicht angeleitet, und es gab kein Leben in ihnen. Das Parteiaktiv stand nur auf dem Papier, seine Mitglieder erhielten keine Aufträge und wurden nicht zur Vorbereitung und Lösung der Aufgaben eingesetzt.

5. Die Anleitung der Massenorganisationen, besonders der Gewerkschaften und der FDJ, durch die Partei war völlig ungenügend. Die Gewerkschaftsarbeit im Betrieb beschränkte sich fast völlig auf die dazu noch oberflächliche und routinemäßige Bearbeitung einiger sozialer Probleme der Arbeiter (Löhne und allgemeine soziale Fragen). Es gab kein innergewerkschaftliches Leben, und die Gewerkschaften trugen nicht zur Erziehung der Arbeiter und anderen Werktätigen zu einem hohen Bewußtsein und zur Lösung der Produktionsaufgaben bei. Die Anleitung durch die Parteiorganisation beschränkte sich auf unverbindliche Aussprachen, war nicht darauf orientiert, die Genossen in den Gewerkschaften zur verantwortlichen Durchführung der Politik der Partei zu erziehen, und legte keine Aufgaben für die Verbesserung der Gewerkschaftsarbeit fest. Der vom Zentralvorstand der IG Metallurgie